



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

21.01.1938 (Nr. 20)

**Nachrichtenblatt der Deutschen Arbeitsfront Bremen**

**Amtsblatt des Senats der freien Hansestadt Bremen**

Das amtliche Verkündungsblatt des  
Reichsstatthalters in Oldenburg und Bremen

Einzelnen-Grundpreise: Die 22-mm-Felle im Einzelgenell 12 Rp., die 20-mm-Felle im Textteil 75 Rp.  
Ermäßigte Grundpreise (für kleine Familien-Anzeigen u. a.) sowie sonstige Bedingungen Preis-  
liste 6 (Radialhöflein 6). Für Anzeigen durch Fernprediker keine Gewähr. Annahmeschluss 16 Uhr.  
Berechnung: Beginn Werkschluß 12-13 Uhr; Schriftleitung Dienstag und Freitag 12½-13½ Uhr.

Nr. 20 / 8. Jahrgang

Freitag, 21. Januar 1938

**Einzelpreis 15 Rpf.**

## Ausprache mit Mussolini und Graf Ciano

Man wünscht – so verlautet in der englischen hauptstadt –  
persönlichen kontakt / Gespräch zwischen Eden und Grandi  
Die Frage der Anerkennung des kaiserreiches Äthiopien

(Drahtbericht unseres Londoner Vertreters)

s. London, 21. Januar.

In gut unterrichteten englischen Kreisen spricht man mit großer Bestimmtheit davon, daß der diplomatische Sauptreter der britischen Regierung, Sir Robert Bunsan, demnächst nach Rom reisen werde, um mit Mussolini und Graf Ciano den von Chamberlain angeblich gewünschten persönlichen Kontakt herzustellen. Auch die kürzliche Sprache des italienischen Vorkämpfers in London, Graf Grandi, mit Außenminister Eden wird in dem Sinne besprochen, daß auf beiden Seiten die Absicht bestehe, die immer wieder verlagerten englisch-italienischen Verhandlungen aufzunehmen.

Einige Zeitungen gehen bereits auf dieses Thema ein.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Mail“ meldet, der Wunsch, die vertragen Geschäftshandlungen für ein besseres Verstehen zwischen London und Rom ohne Verzögerung wiederanzunehmen, sei besonders in italienischen Kreisen geäußert worden. Es würde keine Ueberraasung sein, wenn der neue außenpolitische Berater der englischen Regierung, Sir Robert Bunsittatt, in die italienische Hauptstadt begeben würde. In ähnlicher Weise äußert sich der diplomatische Korrespondent des „Daily Express“, der will

will, daß dem englischen Außenminister „in vor-  
sichtigen Wendungen die Anregung unterbreitet“  
worden sei, die Fühlungnahme zwischen Italien  
und England recht bald aufzunehmen. Eben habe  
dem italienischen Botschafter darauf einige engli-

Eine amtliche Mittheilung über die Begegnung

zwischen Grandi und Eben liegt noch nicht vor, doch es wird zugegeben, daß Bemühungen im Gange sind, zwischen Rom und London wieder Verhandlungen in Gang zu bringen, bei denen allerdings nach wie vor die Anerkennung des Kaiserreiches Äthiopien durch England eine wichtige Rolle spielen dürfte.

## Eigene Dienstmarken für die NSDAP.

Berlin, 21. Januar.

Mit Festsetzung vom 30. Januar 1938, dem höchsten Gesetz, das vor 5 Jahren die Partei bei Föhrung im Staate nicht nahn, hat der Führer per den Gesetze, das NSDAP, die Partei, die Föhrungen die Verwendung eigener Dienstmarken genehmigt. Die Marken, denen Professor Richard Klein das künstlerische Geisat gab und die im Einvernehmen des Reichsgesundheitsministers mit dem Reichspostminister nanmehr ihren Weg, in die Öffentlichkeit antreten, tragen auf einem plastisch-schlichten Siedel das Hohezeichen der Partei. Die Aufschrift „Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei“ umrandet die graphisch und farblich abgestimmten Marken. Zu beiden Seiten des Siedels sind zwei

schraffierten Grunde die Zahlenwerte angegeben. Durch Hinzufügung der 16- und 24-Pfennigmarken wurde die übliche Wertreihe erweitert.

Die neuen Marken werden von der Deutschen Reichspost nur an die Dienststellen der Partei und ihrer Gliederungen abgegeben und finden nur für den parteidienstlichen Postverkehr Verwendung. Ihre Gültigkeit erstreckt sich auf das gesamte deutsche Reichsgebiet sowie auf Poststellen nach dem Gebiet der Freien Stadt Danzig. Die für die Verwendung notwendigen Vorschriften werden vom Reichsschatzmeister erlassen. Sammelfreundige erhalten diese Marken ab 31. Januar 1938 bei der Verkaufsstelle für Sammelmarken, Berlin 28, 30. Postrechnungsmitt.



Der englische Unterstaatssekretär Geoffrey Lloyd, der zu einem kurzen Aufenthalt nach Berlin gekommen ist, besichtigte die Reichsanstalt für Luftschutz. Von links nach rechts: Der Chef des Zivilluftschutzwesens, Ministerialdirigent Dr. Knipper, der englische Major Fraser, Geoffrey Lloyd, General Horwarth von Bittenfeld. (Presse-Hoffmann)

# Freimaurerei am Tranger

Selbstzeugnisse widerlegen Lüge und Tarnung

Immer wieder befreiten die Freimaurer der ganzen Welt ihre enge Verbindung mit der Koinin und nicht minder laut, daß in Köthen die Juden tonangebend sind. Diese bewährten Lügen werden mit Selbstzeugnissen der Freimaurer am schneitend und besten widerlegt.

sticht recht aufschreiend, die Beziehungen zum Bürgerkrieg in Spanien nach eigenen Angaben darzustellen.

Auf der offiziellen Mitteilung der Soge „Aus dem Leben“ steht zu lesen: „Anforderung der traditionellen und literarischen Ereignisse, die Spanien mit Blut bedecken. Trauerfeierlegung zur Erinnerung an unfriede in Barcelona erschollenen St. Gerardo de l'Esplum, Bekanntmachung 1. November: „An der Wälfid, bei Einbruch der Räfte den penonaburgesischen Vereitern der panspanischen Bewegung.“

Am Montag Dezember 1937 veranlagte die spanische Soge „Aus Ultra“ in einem Rundschreiben von den transfranzösischen Trilbern: „Kofte es, was es wolle, der Orden mag von den transfranzösischen Trilbern sein, was er will.“ Die Soge „Aus Ultra“ Geradogedürfen, am den Transport von Waffen und Kriegsmaterial in erhöhtem Maße befähigen durchführen zu lassen. Am 12. Dezember befehlte der St. Gerardo der panspanische Soge „Aus Ultra“, oder „Gefährliche“, die Transfranzösischen bemächtigt zu den transfranzösischen Trilbern geschickt worden. Er schloßte dann, wie Waffen über die

Aber nicht nur die europäische Freimaurerei wird für den Volkswissenschaften in Spanien. In

## Unser Tagesspiegel

Sir Robert Bunsittart plant eine Reise nach Rom zu Verprechungen mit Mussolini.  
Der Führer hat König Faruk von Aegypten anlässlich dessen Hochzeit ein Mercedes-Benz-Sportfabriolett geschenkt.  
Der jugoslawische Ministerpräsident Stojadinowitsch besuchte die Kruppwerke.  
Der französische Publizist Fernand de Brion sprach in Berlin.

In Paris führte ein Gauner eine tolle Ver-  
trugsaffäre in Offiziersuniform durch.  
Hamburg wurde in den letzten Tagen durch  
eigenartige Erbskisse benachthigt.  
Präsident Kehler trat in einem Rundfunk-  
vortrag unsinnigen Ansichten über die Zell-  
wolle entgegen.

Kreisleiter Blanke und Reg. Bürgermeister  
Böhmdor sprachen auf dem Kreisappell in  
den Centralhallen.

## Pakt Paris-Moskau als Druckmittel

### Krasse Einmischung Molotows in innerfranzösische Verhältnisse — Ausfälle auch gegen Japan und Mandschukuo

**Moskau, 21. Januar**  
 Molotow, der Vorgesetzte des Volkskommissariates, hat, wie die „Bremer Zeitung“ berichtet, in einer Rede vor dem Obersten Rat der Sowjetunion die Tätigkeit des Auger-Kommissariats kritisiert. Aus dem Wortlaut dieser Rede tritt die Tendenz dieser „Kritik“ sehr deutlich hervor: Moskau verwarf als „interventionspolitisch“ ungünstig seine Weltrevolutionären Ziele. Besonders trug sich das an der Stelle der Rede, an der sich Molotow mit den Beziehungen der Sowjetunion zu Frankreich beschäftigte.

Als Ausgangspunkt seiner Drohungen wählte Solotow das Thema der in Frankreich lebenden jüdischen Emigranten, die er „Terroristen“ und „Diversanten“ titulierte. Trotz des Lebens freundschaftlicher Beziehungen zwischen der Sowjetunion und Frankreich fanden die „Terroristen“ bis heute auf französischem Gebiet Zuflucht und befaßten sich „offen vor den Augen und unter dem Schutz französischer Behörden mit verabschiedeten, antijewischen Aktionen“.

Weshalb spornt man in Frankreich diese Leute sehr an und wie entspricht das dem freundschaftlichen sowjetrussisch-französischen Pakt? W

dieser Frage wird sich unser Volkskommissariat für auswärtige Angelegenheiten beschäftigen müssen. Der Rat der Volkskommissare wird dem Außenkommissariat entsprechende Weisungen erteilen.“

Diefer Zeit sah Molotov, daß ganz u. b. von französischen Blättern gebracht wurde, daß Mirail sich das sowjetische Ausgentomulär dem französischen Botschafter eine Art Zeitungsbesuch Paris-Moskau als Trüdmittel gelohnt habe. Molotov hat neben dem Ausfall von Frankreich und Zeichnungen an Molotov gerichtet. Die war bei Mirail die Tatsache, daß ein sowjetisches Flugzeug, das sich in der Luft befand, von einem französischen Flugzeug "abgehandelt" wurde. Mirail hat Molotov die Behörden zurückgegeben mit der Sowjetregierung" u. sagte Molotov, "hatte ich gegen die japanische Regierung gerichtete Protestnote gegen die unzulässige und gleichzeitige Handlungsbewegung japanisch-moskauer Regierung". Molotov hat Molotov die Behörden zurückgegeben mit der Sowjetregierung" u. sagte Molotov, "hatte ich gegen die japanische Regierung gerichtete Protestnote gegen die unzulässige und gleichzeitige Handlungsbewegung japanisch-moskauer Regierung". Molotov hat Molotov die Behörden zurückgegeben mit der Sowjetregierung" u. sagte Molotov, "hatte ich gegen die japanische Regierung gerichtete Protestnote gegen die unzulässige und gleichzeitige Handlungsbewegung japanisch-moskauer Regierung".

zurückgehaltenen Sowjetrussen und die Rückgabe des Flugzeuges, wobei wir die japanische Regierung warnen, uns nicht zu zwingen, den Weg von Repressalien zu beschreiten."

### Presseempfang bei Rudolf Heß

Berlin, 21. Januar.

Der Stellvertreter des Führers der NSDAP, Reichsminister Rudolf Heß, gab am Donnerstagabend den führenden deutschen Journalisten in seinen Räumen in der Wilhelmstraße 63 einen Empfang, bei dem er dem deutschen Journalismus die Anerkennung der NSDAP für die Mitarbeit in den ersten fünf Aufbaubänden des nationalsozialistischen Kampfbundes ausdrückte.

Neben allen Vorkämpfern der nationalsozialistischen Presse, den Reichsleitern Amann, Rosenberg und Dr. Dietrich, waren sämtliche hauptverantwortlichen der Parteipresse, sowie eine Reihe an der führenden Persönlichkeiten der deutschen Presse der Einladung gefolgt. Zugleich waren zu diesem Abend die maßgebenden Persönlichkeiten des Stabes des Stellvertreters des Führers und der Reichspressestelle der NSDAP erschienen.

denen, ipanisch) Kämpfer, und in der Loge „Bärsführerschaft“ sprach der ehemalige jiddische Professor der Universität Heidelberg, der Landessprecher Hr. E. J. Gumbel, über die Bilanz der Diktatur in Deutschland. Aufstrebend wurde ein Puffer für die „Brüder in Rotspanien“ aufgenommen.

Die Loge „Unité Racoonique“ eröffnet in einem Aufruf: „Wir bin es gewessen, die auf infühnliche Bitten des Großherzogs von Spanien hin über den Ordensrat des Großherzogs von Frankreich der Schwefterrepublik Spanien Hilfe leisteten. Daß Waffen nach dort geliefert wurden, ist uns zu verdanken“.

In der Sitzung der Loge „Les Zélés Philantropes“ berichtete Br. Serre, daß es seinem per-

## Die Antwort auf die Frage

# ★ Krieg oder Frieden in Europa? ★

**gibt heute abend die NSDAP. Kreis Bremen in 31 Groß-Kundgebungen  
Besuche die Massen-Versammlung in Deiner Ortsgruppe!**















## Bremen hört heute die Antwort der NSDAP.

Niemand veräume die Kundgebung seiner Ortsgruppe! — Wer spricht wo? — 31 Redner sprechen in 31 Versammlungen

Bremen, 21. Januar.

Wie wir erfahren, sind dem jugoslawischen Ministerpräsidenten Stojadinowitsch bei seinem Besuch im Fliegerhorst Damm, über den wir bereits im politischen Teil unseres Blattes ausführlich berichtet, auch die Maltschen A-200 „Condor“ und A-21 „Bee“ der Focke-Wulf Flugzeugbau GmbH Bremen vorgeführt worden. Beide Apparate — das Großflugzeug „Condor“ mit mehreren Schiffein, während A-21 die Möglichkeit durch Roofings und Turm bewies — haben durch ihre Leistungsfähigkeit die Bewunderung des jugoslawischen Gastes erregt.

Die Volkshilfsbildungsstätte Bremen in

Die Anmeldungen hierzu sind umgebend an die Volkshochschule, Wilhelm-Decker-Haus, Zimmer 120 (Bibliothek) oder in der AdF-Bearbeitungsstelle, Riechtauerkirchhof 10/11, abzugeben. Dort sind auch die Bedingungen zu haben.

In jedem Jahr melden sich in diesen Tagen die

hoben, aber auch etwas verführten Frühlings-  
zeiten. Diesmal fand ein Gärtner auf einem  
Grundstück an der Hofallee einen Maitäfer.  
Daß er ihn zu uns in die Schriftleitung brachte,  
daß der Käfer noch etwas steif, er lag ganz still  
in seiner Streichholzschachtel. Aber als er die  
Wärme des Zimmers verspürte zeigte er den  
unwiderstehlichen Drang, zu wandern. Hoffen  
wir, daß unser Maitäfer nicht allzu früh  
am . . .

Die Polizeidirektion teilt mit:

Bei Verletzung zur Zerstörung eines amtlichen Kennzeichens haben namentlich außer den Angehörigen der höheren Geheimdiensteile auch die langsam fahrenden. Die Zerstörung der Kennzeichen und die Verletzung der Kraftfahrzeuge sowie die Verletzung der Zugschleife wird von der Unfallstelle gebührend vorgenommen.

Im Interesse der Fahrzeughalter ist es dringend geboten, die an sie ergehenden Aufforderungen zur Ausrüstung ihrer Zugmaschinen mit polizeilichen Kennzeichen und Vorlage der Ausweise zum Zwecke der Verächtigung unverzüglich zu befolgen.

Der Reichsstand des deutschen Handwerks  
führte im Haus des deutschen Handwerks eine

[illegible]

Die Maßnahme der Ausstellungsleitung, die

nebenswerte Nebenschauplatz noch bis einschließlich Sonntag zu verlängern, hat sich als sehr zweckmäßig erwiesen. So besuchten gestern wiederum über 4000 Volksgenossen die Ausstellung in der Hofenballe. Der Eintritt ist bekanntlich völlig kostenlos. ☉

Die Pferde eines zweispännigen Fuhrwerkes

[illegible]

... in Europa" zu sammeln, werden die

Lehrführungslehrlingsstufte der Kreishand-  
werkschaft Bremen in den Berufsschulen an der  
Eisenbahn, Calvinstraße, Elosleherstraße und  
Eisenweg am heutigen Freitag, 21. Januar,  
besucht. Der ausfallende Kurstagabend wird  
abgeholt.



Bertram, Braunschweig



D u v e n d a c k, Oldenburg  
Gaudeoer



Hanko, Borgfelde bei Berlin  
Reichsstoßtruppredner



Lanwer, Friesoythe  
Bürgermeister



Schröder, Jaderberg i. O.  
Gauredner



Wenzel, bremen  
Kreisschulungsleiter

[illegible][illegible][illegible][illegible]







worden einige Tage lang durch ungeröstete  
anzufüttern. Geästete Broden sind isolan-  
neue zu ersehen, bis sie nicht mehr angenom-  
werden. Durch tiefes Vergraben oder Ver-  
en sind übrigbleibende Giftbroden unschäd-  
machen  
tten Löcher werden mit einem Gemenge  
ement und Glascherben geschlossen.

